

## Medienmitteilung

Thema	Berner Gemeindewahlen 2016 und Abstimmungen 5. Juni 2016
Für Rückfragen	Martial Berset, Präsident glp Stadt Bern; 076 317 11 26, <a href="mailto:martial.berset@grunliberale.ch">martial.berset@grunliberale.ch</a> Matthias Egli, Vize-Präsident glp Stadt Bern; 076 516 55 12 <a href="mailto:matthias.egli@grunliberale.ch">matthias.egli@grunliberale.ch</a> Melanie Mettler, Gemeinderatskandidatin <a href="mailto:melanie.mettler@grunliberale.ch">melanie.mettler@grunliberale.ch</a> Maurice Lindgren, Gemeinderatskandidat; 079 765 37 00 <a href="mailto:maurice.lindgren@grunliberale.ch">maurice.lindgren@grunliberale.ch</a>
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern, 3000 Bern <a href="mailto:bern@grunliberale.ch">bern@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.bern.grunliberale.ch">www.bern.grunliberale.ch</a>
Datum	24. Mai 2016

### Grünliberale nominieren Melanie Mettler und Maurice Lindgren

Die Grünliberalen (glp) treten mit einer Zweierkandidatur zu den Berner Gemeinderatswahlen vom kommenden November an. Die Mitglieder haben heute Abend Co-Fraktionschefin Melanie Mettler und den Jungpolitiker Maurice Lindgren für die gemeinsame Liste der MitteParteien nominiert. Die glp war bei allen Wahlen in den letzten 4 Jahren die stärkste MittePartei in der Stadt Bern. Ziel ist es, auf der Mitte-Liste mit CVP, EVP und BDP in den Gemeinderat einzuziehen. Für die Gemeindeabstimmung vom 5. Juni beschlossen die Grünliberalen sechs Mal die Ja-Parole, unter anderem zu den beiden Planungsvorlagen für die Überbauung Viererfeld/Mittelfeld.

Nach 8 Jahren mit einer eigenen Fraktion in Berner Stadtrat peilen die Grünliberalen mit der 38jährigen Melanie Mettler den Einzug in die Berner Stadtregierung an. Die promovierte Kulturwissenschaftlerin Melanie Mettler arbeitet am World Trade Institute in Bern. Sie ist als amtierende CoFraktionspräsidentin der Grünliberalen, als Mitglied der Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün (PVS) und der Finanzdelegation sowie als ehemalige Präsidentin der Agglomerationskommission bestens in der Stadtberner Politik verankert.

Mit Maurice Lindgren nominierten die Parteimitglieder zudem einen Vertreter der Jungen Grünliberalen als Stimme der jungen Berner Generation. Lindgren war massgeblich beim Aufbau der jungen Grünliberalen im Kanton Bern beteiligt. Er gehört dem Vorstand der Stadtpartei an und

politisierte zudem im Studentinnenrat der Uni Bern. Mettler und Lindgren werden zwei Plätze auf der gemeinsamen Mitte-Liste einnehmen. Die übrigen drei Plätze werden durch je einen Vertreter oder eine

Vertreterin von CVP, EVP und BDP eingenommen. Den Entscheid für die Teilnahme an diesem Wahlbündnis hatten die Grünliberalen bereits am 22. Februar gefällt.

### **Erstmals mit einer Liste der Jungen Grünliberalen**

Die Mitgliederversammlung verabschiedete ausserdem die Wahlplattform für die Stadt- und Gemeinderatswahlen (vgl. Beilage). Bei den Stadtratswahlen streben die Grünliberalen einen Wähleranteil von zehn Prozent an und wollen ihre heute siebenköpfige Delegation vergrössern. Erstmals auf Gemeindeebene tritt die glp neben der Stammliste auch mit einer Liste der Jungen Grünliberalen an. Die Mitgliederversammlung nominierte die ihr vom Vorstand vorgeschlagenen Kandidierenden auf den beiden Listen und erteilte diesem das Mandat, die noch offenen Plätze zu besetzen. Die glp will der Wählerschaft im Herbst zwei vollständige Listen mit je 40 vorkumulierten Personen präsentieren.

### **Ja zu Viererfeld/Mittelfeld und vier weiteren Abstimmungsvorlagen**

Einstimmig beschlossen die Grünliberalen die Ja-Parolen zu den beiden Abstimmungsvorlagen zur geplanten Überbauung auf dem Viererfeld und Mittelfeld. Die glp ist überzeugt, dass dadurch ein zentrumsnahes, attraktives, verdichtetes und energieeffizientes Stadtquartier ermöglicht wird. Damit entspricht das Vorhaben dem Anliegen der Grünliberalen, dass Menschen möglichst in der Nähe ihrer Arbeitsplätze wohnen können, damit der Zersiedelung auf dem Land und dem stetigen Verkehrszuwachs Einhalt geboten werden kann. Ja-Parolen beschlossen die Grünliberalen ausserdem zur Neuregelung der Finanzierung der Quartierorganisationen, zu den Baukrediten für die Volksschulen Stapfenacker und Lorraine sowie zur Baurechtsabgabe und der Kreditaufstockung für die Weiterentwicklung WankdorfCity.